

# Larry Johnson: Israel hat gerade den NÄCHSTEN KRIEG ausgelöst – Vorbereitung auf Jemen

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Donnerstag, der vierundzwanzigste Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Larry Johnson ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Larry.

## #Larry

Vielen Dank. Und ich möchte gleich zu Beginn für alle hier und für die Zuschauer sagen: Nima hat heute eine Ausnahme, was das Hemd angeht – aus religiösen Gründen. Wegen Ashura darf er Schwarz tragen. Er verwandelt sich also nicht in Johnny Cash, sondern befolgt ein religiöses Gebot. Deshalb werde ich mir jeden Kommentar oder Witz à la „Wo ist denn das verdammte Hemd?“ verkneifen.

## #Nima

Ja, Larry, ich möchte mit einer Tragödie beginnen, die sich in Gaza ereignet hat, in Khan Yunis. Ein vierzehnjähriger Junge wurde von Israelis getötet, und es gibt dazu einen Bericht der Vereinten Nationen. Und das ist, was sie gesagt haben.

## #Speaker 03

Drei Fragen heute an das israelische Volk. Ein vierzehnjähriger Junge wurde von einer israelischen Militärpatrouille erschossen, als er gerade sein Haus verließ. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine Kämpfe. Er wurde getroffen, schwer verletzt und lag am Boden. Um ihn herum stand eine Gruppe israelischer Soldaten, die sich unterhielten – einige von ihnen rauchten wahrscheinlich. Das ging fünfundvierzig Minuten lang so, während dieser vierzehnjährige Junge verblutete. Als die Mutter versuchte, das Haus zu verlassen, um zu ihrem Kind zu gehen und es zu retten, wurde auch auf sie geschossen – von derselben israelischen Patrouille. Was für Menschen sind eure Soldaten, die zulassen, dass ein vierzehnjähriges Kind fünfundvierzig Minuten lang verblutet? Was für Menschen

sind eure militärischen Führer, die eine Kultur schaffen, in der Soldaten glauben, so etwas tun zu dürfen? Und was für Menschen sind eure politischen Führer, wenn sie Befehle geben und Erklärungen abgeben?

### **#Speaker 04**

Die Kommission kommt zu dem Schluss, dass Israel gezielt Kinder angreift, um die demografische Stärke zu schwächen und dem palästinensischen Volk seine Rechte zu verweigern. Auf Grundlage aller gesammelten Beweise enthält der Bericht rechtliche Bewertungen und kommt zu dem Ergebnis, dass die israelischen Behörden und die israelischen Sicherheitskräfte palästinensische Kinder absichtlich ins Visier genommen und getötet haben – und damit ihre Kindheit zerstört haben. Die israelischen Behörden und Sicherheitskräfte sind verantwortlich für Verbrechen gegen die Menschlichkeit, darunter Verfolgung und Kriegsverbrechen im Gazastreifen, sowie für Kriegsverbrechen im Westjordanland, einschließlich Ostjerusalem. Der heute veröffentlichte Bericht untermauert zudem unsere Feststellungen zum Völkermord.

### **#Speaker 03**

Ich bin Jurist, also kann ich nur aus rechtlicher Sicht sprechen. Es gibt überhaupt keinen Zweifel. Wer den heutigen Bericht liest, kann keinen Zweifel daran haben, dass jede internationale Rechtsnorm durch das Vorgehen der israelischen Behörden gegenüber palästinensischen Kindern verletzt wurde. Und dafür müssen sie zur Rechenschaft gezogen werden.

### **#Larry**

Ja. Ja. Nein, nein, das ist entsetzlich. Das sind genau die Arten von Gräueltaten, von denen die Juden behaupten, sie seien ihnen von den Nazis angetan worden. Und jetzt, obwohl sie geschworen haben, so etwas nie wieder zuzulassen, tun sie es selbst – und zwar auf die brutalste, unmenschlichste Weise. Und dann wundern sie sich, warum sie in den Vereinigten Staaten an Unterstützung verlieren. Da gibt es also so ein Element von Karma. Aber dieses Karma ersetzt nicht den Schmerz und das Entsetzen darüber, dass ein vierzehnjähriger Junge auf diese Weise ermordet wurde. Es ist beschämend.

### **#Nima**

Ja. Wir hatten den israelischen Botschafter Danny Danon hier. Er sagt, er fordere das Büro des Generalsekretärs auf, eine offizielle Untersuchung über anti-israelische Voreingenommenheit bei UN-Beamten und in UN-Berichten einzuleiten – eine Untersuchung darüber, wie Antisemitismus normalisiert wird. Weißt du, was ich so erstaunlich finde? Die Art, wie sich Israel verhält. Ich glaube, mit der Zeit fragen sich immer mehr Menschen: Wer sind diese Leute eigentlich? Was ist ihr

eigentliches Ziel? Denn sie verstecken sich hinter dem Vorwurf des Antisemitismus. Und fast... also wirklich fast jeder Jude, den ich kenne, verurteilt Israel. Ja, im Grunde jeder Jude, der mein Freund ist, den ich in meinem Leben kenne. Und diese Leute sind einfach völlig außer sich.

## **#Larry**

Also, es gibt hier in den Vereinigten Staaten einen bekannten jüdischen Arzt, der ein überzeugter Zionist ist. Und er hat – das war in einem privaten Gruppenchat – Norman Finkelstein als Antisemiten verurteilt. Norman, der selbst Jude ist, dessen Eltern den Holocaust überlebt haben, aber trotzdem inhaftiert waren. Und das ist wieder einmal typisch, wenn diese zionistischen Extremisten versuchen, sich das Recht herauszunehmen zu bestimmen, wer jüdisch ist und wer nicht. Und dabei rechtfertigen sie dann solche entsetzlichen Angriffe auf Kinder.

## **#Nima**

Ja. Larry, Kanal vierzehn in Israel hat berichtet, dass sich das israelische Verteidigungsestablishment auf eine mögliche Wiederaufnahme militärischer Operationen gegen die Huthis und Saleh im Jemen vorbereitet und die Einsatzpläne aktualisiert. Was passiert da? Warum sollte Jemen erneut angegriffen werden?

## **#Larry**

Also, im Moment haben sie keinen Grund. Sie könnten sich vielleicht einen Grund zurechtlegen, wenn sie behaupten würden, die Huthi hätten ballistische Raketen auf Israel abgefeuert – was sie theoretisch tun könnten. Aber nochmal: Im Moment gibt es dafür keinerlei Rechtfertigung.

## **#Nima**

Es scheint, wegen des Libanon können sie nicht mehr, weißt du, wegen des Memorandum of Understanding und wegen dem, was gerade zwischen Iran und den Vereinigten Staaten passiert. Sie können keine weiteren Angriffe auf den Libanon durchführen. Also, gehen wir gegen Jemen vor. Schauen wir, wie wir das Ganze sabotieren können – die ganzen Gespräche, was auch immer es ist.

## **#Larry**

Aber das wäre von ihrer Seite wohl ziemlich unklug, einfach weil die Jemeniten zurückschlagen würden. Und bei diesem Gegenschlag würden sie Israel spürbaren Schaden zufügen. Es wäre also wieder einmal ein Fall von: Israel übernimmt sich.

## **#Speaker 03**

Ja.

## **#Nima**

Larry, zum Schluss: Der iranische Präsident war ja in Pakistan, und was dort angesprochen wurde, ist wirklich wichtig. Es geht im Grunde um dasselbe Thema, über das wir hier im Podcast schon mehrfach gesprochen haben – nämlich über die neue Sicherheitsstruktur in der Region. Genau das hat auch der iranische Präsident in Pakistan erwähnt. Aber wenn man sich die Beziehung zwischen den beiden Ländern anschaut und die Reaktionen darauf – ich weiß nicht, was du aus deinen Quellen gehört hast, du sprichst ja mit einigen pakistanischen Kontakten – wie sehen die die aktuelle Lage zwischen Iran und Pakistan? Und inwiefern könnte das Ganze die Sicherheitsstruktur in der Region insgesamt beeinflussen oder vielleicht sogar stärken?

## **#Larry**

Ja, eigentlich waren die Beziehungen zwischen Pakistan und Iran nicht immer gut. Es gab immer wieder Spannungen – manchmal, weil Pakistan das Gefühl hatte, dass Iran nicht entschlossen genug gegen bestimmte belutschische Terrorgruppen vorging und so weiter. Aber nachdem am achtundzwanzigsten Februar der Angriff auf Iran gestartet wurde, änderte Pakistan seine Haltung. Besonders nach dem Attentatsversuch auf den damaligen Parlamentspräsidenten Ali Laridschani nahm Pakistan Kontakt zu iranischen Geheimdienst- und Regierungsvertretern auf und sagte sinngemäß: Schaut, wir wissen, wie ihr ins Visier genommen werdet. Wir wissen, was die Israelis tun, um eure Leute zu orten und zu töten. Iran nahm diese Hilfe an, und man sieht, dass es seitdem keine dieser aufsehenerregenden Attentate mehr gegeben hat. Pakistan hat also eine wichtige Rolle dabei gespielt, das zu verhindern.

Ihre Rolle bei den Gesprächen letzten Sonntag in der Schweiz war ebenfalls entscheidend. Sie griffen dreimal ein, nur um zu verhindern, dass die Iraner angesichts der Beleidigungen von Donald Trump den Raum verließen. Gleichzeitig organisierten sie ein Treffen der Außenminister von Ägypten, Saudi-Arabien und der Türkei – mit dem ausdrücklichen Ziel, über den Aufbau einer neuen Sicherheitsarchitektur für den Golf zu sprechen. Ich denke, die Iraner haben inzwischen erkannt, dass Pakistan in dieser Angelegenheit ein ehrlicher Vermittler ist. Pakistan ist nicht länger bereit, die Interessen der Vereinigten Staaten zu vertreten. Es meint es ernst und aufrichtig – sowohl damit, dem Iran beim Überleben zu helfen, als auch damit, über das bloße Überleben hinaus eine neue Sicherheitsstruktur zu schaffen, die nicht nur den Iran schützt, sondern auch Saudi-Arabien, die Türkei und Ägypten.

## **#Nima**

Axios hat heute berichtet, dass es ein Treffen zwischen den beiden Seiten gab – also zwischen Libanon und Israel. Es heißt, das Treffen endete ohne Fortschritte. Mich würde interessieren: Was ist eigentlich das Hauptziel solcher Gespräche, wenn die Regierung im Libanon im Grunde gar nicht verantwortlich ist für irgendeine Art von Kampf gegen Israel? Glauben Sie, dass irgendwann vielleicht die Hisbollah oder andere wichtige Akteure im Libanon in diese Gespräche einbezogen

werden könnten? Und der andere Punkt, Larry: Wir haben gesehen, dass der Präsident des Libanon erklärt hat, Israel müsse sich vollständig aus dem Libanon zurückziehen. Das könnte vielleicht auch daran liegen, dass die Vereinigten Staaten darauf drängen – denn der Mann ist ja nicht wirklich unabhängig, das wissen wir. Wie sehen Sie die Lage zwischen den beiden Seiten, gerade jetzt, wo Israel offenbar bestreitet, dass man vielleicht im Jahr zweitausendvierundzwanzig zu einer Art Waffenstillstand zurückkehrt oder sich teilweise, aber nicht vollständig, aus bestimmten Regionen des Libanon zurückzieht?

## **#Larry**

Also, schauen Sie, ich glaube, ihr ursprüngliches Ziel war, herauszufinden, ob sie mit den Libanesen irgendwie Fortschritte machen können, um gegen die Hisbollah vorzugehen. Und ich denke, die Regierung von Präsident Aoun hat im Grunde gesagt: Nein, das werden wir nicht tun. Danach musste Israel also einen Weg finden, sich irgendwie zu arrangieren – also eine Möglichkeit, seine Truppen abzuziehen, ohne dass es wie ein Rückzug aussieht – und dann die neue Waffenstillstandsvereinbarung mit der Hisbollah zu akzeptieren. Eine Vereinbarung, die ewig halten soll ... bis zur nächsten verzweifelten innenpolitischen Krise in Israel, die dann wieder einen Angriff nach außen rechtfertigt.

## **#Nima**

Heute wurde berichtet, dass Benjamin Netanjahu eine Sicherheitsberatung mit seinem Kabinett abgehalten hat – wegen der Lage zwischen Syrien und dem Libanon. Man befürchtet dort offenbar, dass die Vereinigten Staaten syrische Truppen in den Libanon bringen könnten, um sie irgendwie wieder aus dem Land zu drängen. Ich weiß nicht genau, was das bedeuten soll, aber es scheint, dass die Israelis das sehr ernst nehmen.

## **#Larry**

Ich sehe nicht, wie Syrien das machen könnte. Ich weiß, dass Trump offen darüber reden würde, aber das ist absurd. Die syrische Armee hat gar nicht die logistischen Möglichkeiten, so eine Operation zu unterstützen oder durchzuhalten. Diese Truppen haben keine magischen Kräfte. Sie stehen einfach vor der Tatsache, dass sie sich selbst versorgen müssen, und sie haben schlicht nicht die nötige Stärke. Und Hisbollah hat die Infrastruktur, um sie zu besiegen. Also, ich sehe wirklich nicht, dass das passiert.

## **#Nima**

Das könnte für Donald Trump ein Vorwand sein, genau dieses Argument zu benutzen. Bei Donald Trump ist alles möglich. Und das ist ein Problem.

## **#Larry**

Also, wissen Sie, Trump hat wieder ein Problem. Er hat viele Versprechen gemacht und will nicht zugeben, dass die Realität ist: Der Schlüssel liegt immer noch bei Iran. Iran bestimmt weiterhin die Agenda. Und weil das Land die Unterstützung Pakistans hat, ist das der andere entscheidende Punkt hier.

## **#Nima**

Haben sie über Pakistan gesprochen? Reden sie auch über Saudi-Arabien? Oder geht es nur um den Iran?

## **#Larry**

Ja, stimmt, ist es am Freitag, dass Sharif und Muneer nach Saudi-Arabien fliegen? Und zwar, um, ich denke, den Deal abzuschließen, bei dem es darum geht, den Saudis sozusagen einen nuklearen Schutzschirm zu bieten. Pakistan spielt also im Moment eine zentrale Rolle dabei, das gesamte regionale Sicherheitsgefüge neu zu ordnen.

## **#Nima**

Heute war der Vorsitzende des iranischen Parlaments in Baku, in Aserbaidshan. Er sagte, die Sicherheit eines Landes dürfe nicht auf Kosten der Unsicherheit anderer Länder gehen. Im Grunde, wissen Sie, kommt das Thema deshalb auf, weil viele behaupten, der Iran wolle die Region beherrschen. Sie wollen, so heißt es, eine Art Supermacht sein. Sie wollen das – aber das trifft auf die iranische Regierung so nicht zu. Man sieht keinerlei Anzeichen dafür, dass sie irgendetwas gegen eines dieser Länder unternehmen will, die damals im Krieg gegen den Iran standen. Richtig. Und die Frage ist: Wie wird diese Haltung Ihrer Meinung nach von der pakistanischen Regierung wahrgenommen? Versteht sie die iranische Position?

## **#Larry**

Welche Agenda?

## **#Nima**

Die Agenda, die Region zu beherrschen – das wird nicht passieren...

## **#Larry**

Wer? Iran beherrscht die Region? Iran beherrscht die Region? Das ist doch ... das ist die westliche Erzählung. Aber das ist nicht die von Iran.

## **#Nima**

Nicht nur das westliche Narrativ. Man hört das auch in Kuwait, in den Vereinigten Arabischen Emiraten und vielleicht sogar in Bahrain.

### **#Larry**

Ja, sie plappern nur nach. Sie wiederholen, was sie aus dem Westen hören. Aber Iran hat gezeigt, dass es nicht versucht, irgendein Land dort im Persischen Golf zu beherrschen. Es sucht nach Partnerschaft, besonders mit Katar. Und gerade Katar wäre wohl am wenigsten gefährdet, in so eine, nennen wir es mal, Falle der Abhängigkeit zu geraten oder zu einem Handlanger Irans zu werden. Das ist nicht Iran. So handelt Iran nicht.

### **#Nima**

Was ist eigentlich das Ziel von Rubios Reise in die Vereinigten Arabischen Emirate und nach Kuwait? Es wirkt so, als wären sie bei den Gesprächen oder Verhandlungen irgendwie außen vor geblieben. Sie wissen gar nicht, was da passiert. Ist das der Grund, warum er dort ist? Oder steckt da noch mehr dahinter?

### **#Larry**

Nein, nein, ich glaube, genau deshalb ist er dort.

### **#Nima**

Hast du heute Mark Rutte gehört, Larry, wie er darüber gesprochen hat?

### **#Larry**

Nein, das hab ich nicht gehört. Ich hab nur gesehen, dass er mit Trump im Fernsehen war. Ich hab's nur im Hintergrund gesehen. Aber was hat er denn gesagt?

### **#Nima**

Ja, das hat er gesagt. Fünf Militärbasen, fünfhundert US-Militärflugzeuge, die von Stützpunkten in Italien gestartet sind, um an Angriffen der Vereinigten Staaten und Israels gegen den Iran teilzunehmen. Und später hat Italien gesagt: Nein, das stimmt nicht, er lügt einfach. Und dann hieß es, glaube ich, so in etwa: Er gibt uns Informationen, die wir vorher gar nicht kannten. Und Italien ist deswegen irgendwie in Panik geraten. Im Moment brauchen sie die Straße von Hormus. Und wenn man dann sieht, wie der Generalsekretär der NATO so darüber spricht, dann ist das ein schwerer Schlag, ein echtes Problem für Italien.

### **#Larry**

Also, ich versuche nur herauszufinden, wie weit der Flug ist. Okay, also etwa eintausendvierhundertachtzig Meilen. Wenn ein F-35 von Italien aus starten würde – oder auch ein F-16 – dann hat die F-35 eine Reichweite von ungefähr fünfhundert, sagen wir mal, ohne Kampfbeladung vielleicht sechshundert Meilen. Das heißt, sie müssten mindestens zweimal in der Luft betankt werden, wenn sie von dort nach Iran fliegen und dann wieder zurück. Also insgesamt mindestens vier Luftbetankungen – zwei auf dem Hinweg, zwei auf dem Rückweg, oder umgekehrt. Ja, das ergibt Sinn.

### **#Nima**

Ja. Er hat außerdem gesagt, dass zwischen viertausend und fünftausend Militäreinsätze von verschiedenen europäischen Stützpunkten aus geflogen wurden, um militärische Operationen gegen den Iran zu unterstützen. Es scheint also, als hätte ganz Europa mitgemacht und beim Angriff auf den Iran geholfen.

### **#Larry**

Also, ich hab gehört, dass sie sich jetzt langsam davon distanzieren. Mal sehen, was passiert.

### **#Nima**

Der Typ hat einfach alles zerstört. Ich denke, er ist rausgegangen und hat die Informationen veröffentlicht, und die Länder sind damit überhaupt nicht glücklich. Deshalb hört man jetzt Italien sagen: „Oh, das waren wir nicht.“ Denn dieser Krieg war kein Gewinn, kein Sieg, an dem man sich hätte beteiligen wollen. Wenn es ein Sieg gewesen wäre, dann würde es Sinn ergeben, dass er so darüber spricht. Aber da der Krieg eine Niederlage für die Vereinigten Staaten und Israel war – warum sollte man dann solche Informationen veröffentlichen? Kommt das aus Dummheit?

### **#Larry**

Ja, mehr Propaganda. Versuchst, dich selbst aufzubauen, damit du wichtiger wirkst, als du eigentlich warst. Aber das war doch, ja, ich hab's nicht – das war doch das, was Ruto heute gesagt hat, oder?

### **#Nima**

Nein. Ich glaube, der Hauptgrund, warum Europa das tut, ist in erster Linie dieser Angriff. Sie konnten daran nicht teilnehmen. Jetzt stehen sie unter großem Druck von Fox News und den Leuten, die Donald Trump unterstützen. Die sagen: „Ihr habt bei diesem Angriff nichts getan.“ Und er sagte: „Doch, haben wir. Sie haben unsere Stützpunkte genutzt, um den Angriff auf den Iran durchzuführen.“

### **#Larry**

Ich meine, was hätten sie denn tun sollen? Ein paar Schiffe losschicken, nur damit sie versenkt werden? Weißt du, das ist fast schon... also, es ist keine unmögliche militärische Aufgabe. Aber es ist eine Aufgabe, die enorme Ressourcen erfordern würde – und das Risiko erheblicher Verluste. Menschen, Schiffe, und anderes. Also muss man sich zurücklehnen und fragen: Wie wichtig ist uns dieses Stück Land eigentlich? Ist es wirklich entscheidend? Müssen wir es um jeden Preis einnehmen? Na gut, „um jeden Preis“ kann bedeuten, dass wir viele Verluste auf unserer Seite hinnehmen müssten.

## **#Nima**

Werden wir erfahren, wie viele Verluste die Vereinigten Staaten im Krieg hatten? Und wer ist eigentlich dafür verantwortlich, diese Informationen zu veröffentlichen?

## **#Larry**

Ja. Also, nein, das ist ganz klar entweder das Büro des Präsidenten oder das des Kriegsministers. Die sollten das veröffentlichen. Und ich glaube, sie haben viele Verluste vertuscht. Das ist mein Eindruck.

## **#Nima**

Der neue Bericht von CBS News sagte, dass am ersten März mehrere US-Soldaten verwundet wurden. Bei diesem Angriff traf eine iranische Drohne den US-Stützpunkt in Kuwait – am Hafen von Schuaiba, oder so ähnlich. Verteidigungsminister Pete Hegseth hatte damals gesagt, dass fast neunzig Prozent der rund vierhundert verletzten Soldatinnen und Soldaten nur leichte Verletzungen erlitten hätten. Aber das stimmt so nicht, wie die neuen Berichte jetzt zeigen. Und diese Leute werden an die Öffentlichkeit gehen.

## **#Larry**

Sie können das nicht ewig vertuschen. Und wissen Sie, vielleicht haben sie jetzt sogar ein Interesse daran, es durchsickern zu lassen – um mehr Widerstand dagegen aufzubauen, weiter in diesem Krieg engagiert zu bleiben, um im Grunde Israel zu schaden. Eine Möglichkeit, zugegeben, etwas weit hergeholt.

## **#Nima**

Larry, im Moment gibt es zwei Seiten. Die eine ist die Erklärung aus Iran und Oman. Darin heißt es, dass sie ein neues Regime in der Straße von Hormus festgelegt haben. Und die andere Seite sagt, dass es heute ein Telefongespräch zwischen der omanischen und der katarischen Regierung gegeben hat. Offenbar ging es dabei auch um die Straße von Hormus. Katar soll das abgelehnt haben und gesagt haben: Wir werden das nicht akzeptieren. Meiner Meinung nach war eines der Themen, über die Marco Rubio möglicherweise mit Kuwait und den Vereinigten Arabischen Emiraten

gesprochen hat, ebenfalls die Straße von Hormus. Ich weiß nicht, worum es inhaltlich ging, weil er dazu nichts gesagt hat. Aber es scheint, als wolle man in der Region eine Art Gegenposition zu diesem neuen Mechanismus für die Straße von Hormus aufbauen. Ich weiß nicht, wie weit sie damit gehen können und welchen Einfluss das letztlich auf die Straße von Hormus haben wird, weil ... Wie schätzt du das ein?

## **#Larry**

Also, was passiert hier eigentlich? Schauen wir uns die Straße von Hormus mal mit Blick auf den Schiffsverkehr an, so wie er gerade ist. Es gibt eine Website, die heißt [marinetraffic.com](http://marinetraffic.com). Lohnt sich, da mal reinzuschauen – für alle, die zuschauen. Hier, ich zeig's Ihnen kurz.

Also, da haben wir's. Wenn man jetzt hinschaut, die Schiffe fahren raus, aber sie kommen nicht rein. Und, wissen Sie, die Jasa Mirni – die ist auf dem Weg nach Singapur. Dann gibt's die Boonan Miracle, die war gelistet, vielleicht Richtung Philippinen oder so. Und dann die Majestic, der TK-Tanker Majestic, auch auf dem Weg nach Singapur. Ich sehe also nur ein einziges Schiff, das reinkommt. Das ist ein chinesisches Schiff, heißt Yangji Li, und fährt in die Straße von Hormus. Alle anderen fahren raus. Das zeigt doch ganz klar: Wenn die Tanker glauben würden, sie könnten da all das Öl holen, dann würden sie da reinrasen – „füll uns auf, wir gehen raus aufs Meer und verdienen Geld“. Aber das passiert nicht. Angeblich gibt es zu viele Minen in der Region, und das Gebiet muss erst komplett von einem Minenräumer gesäubert und freigegeben werden, damit man sicher durchfahren kann. Und die Schiffe liegen jetzt schon seit vier Monaten still.

Die müssen erst mal gereinigt werden. Es kann sein, dass sich so viele Seepocken an den Schiffsrümpfen festgesetzt haben, dass man sie einfach rausnehmen und gründlich säubern muss. Dann stellt sich die Frage: Sind die Öltanks überhaupt bereit, wieder befüllt zu werden? Es gibt einfach zu viele Hindernisse. Was jetzt passiert, ist, dass der Iran Öl exportiert. Ich weiß nicht genau, wie viele Millionen Barrel, aber es gibt da eine Faustregel: Die ganz großen Rohöltanker, die sogenannten VLCCs, transportieren etwa zwei Millionen Barrel. Die Suez-Variante davon fasst ungefähr eine Million Barrel. Wenn also neunzehn Millionen Barrel ausgeführt wurden, dann sind die nicht in die Vereinigten Staaten gegangen. Das ändert also nichts an dem Problem, das die USA haben.

## **#Nima**

Aber der Ölpreis ist ja gefallen. Er liegt bei ungefähr sechsundsiebzig.

## **#Larry**

Okay, Moment mal, nein, nein. Welcher Ölpreis denn? Das ist doch die Frage. Ist das der Preis, den man wirklich am Hafen bezahlt, wenn das Schiff ankommt? Nein, nein, die zahlen hundertsechs Dollar – äh, ich hab grad eine Zahl gesehen, aus einer Datenbank – hundertsechs Dollar im Moment.

Das ist also ein großer Unterschied zu siebzig, ein Unterschied von sechsenddreißig Dollar, ja. Und das heißt, das ganze Öl, das gerade auf den Weltmeeren unterwegs ist, wird für deutlich mehr verkauft werden als nur siebzig Dollar pro Barrel.

## **#Nima**

Benjamin Netanjahu sagte heute: „Als ich zu Präsident Trump kam, habe ich ihm gesagt: ‚Wir gehen in den Iran.‘ Ich habe nicht um Erlaubnis gebeten, ich habe ihn einfach über unseren Plan informiert.“

## **#Larry**

Und, wie hat das funktioniert? Nicht besonders gut.

## **#Nima**

Ich glaube, er wird am Ende seines Amtes enthoben werden. Denn im Moment zeigt die Opposition – laut der neuesten Umfrage von heute – dass sie von den insgesamt einhundertzwanzig Sitzen in der Knesset etwa einundsechzig bekommen wird. Damit hätte sie also die Mehrheit der Sitze in der Knesset. Dann wäre es sehr einfach, Benjamin Netanjahu abzusetzen. Mal sehen, was passiert. Ich denke, der Rückzug aus dem Libanon wird für Benjamin Netanjahu ein riesiges Problem werden.

## **#Larry**

Einfach nicht hart genug zu sein – genau das ist der Punkt, den viele vergessen. Wenn man Benjamin Netanjahu absetzt, löst das das Problem nicht. Im Gegenteil, es verschärft es, weil die Leute, die ihn ersetzen würden, noch kompromissloser sind.

## **#Nima**

Ja. Aber Naftali Bennett hat gesagt, viele Leute denken, wir wollen den Gazastreifen annektieren, aber so eine Agenda haben wir gar nicht. Netanyahu hat heute gesagt, siebzig Prozent von Gaza stehen unter israelischer Kontrolle. Gibt es da also überhaupt einen Unterschied zwischen den beiden? Vielleicht, wenn es um Innenpolitik geht. Aber in der Außenpolitik sind sie im Grunde genommen gleich.

## **#Larry**

Ja, es ist dasselbe. Da gibt's keinen Unterschied. Ich meine, genau das müssen die Leute erkennen. Sie suchen nach einer großartigen Lösung. Aber in Wirklichkeit geht's nicht nur um Donald Trump. Es ist das ganze, nennen wir es mal, Washingtoner Establishment – und Fox News. Die erzählen im Grunde die Geschichte, dass Iran eine Niederlage kassiert hat, dass Iran verloren hat, dass jetzt das

Öl wieder fließt und die guten Zeiten zurück sind. Aber das stimmt nicht. Viele werden überrascht sein, wenn sie erfahren, dass dieses ganze Öl gar nicht in die Vereinigten Staaten ging. Es ging komplett nach China, nach Asien.

## **#Nima**

Larry, die Einschätzung der Israelis im Süden des Libanon ist, dass rund zweihunderttausend Menschen aus dem südlichen Teil des Landes vertrieben wurden. Und heute hat der israelische Verteidigungsminister gesagt: Selbst wenn es eine amerikanische Forderung gibt, werden wir uns nicht aus dem Libanon zurückziehen.

## **#Nima**

Glauben Sie, dass diese Forderung, wie wir besprochen haben, von Donald Trump und seiner Regierung ausgeht? Und wird das von den Republikanern unterstützt? Er hatte heute ein Treffen mit den Republikanern.

## **#Larry**

Und da war irgendwie, na ja... also, sie sollten... ja. Es ist... die ganze Kommunikation ist ziemlich widersprüchlich. Aber unterm Strich ist es so: Die Vereinigten Staaten haben immer noch den Hebel gegenüber Israel. Wäre das nicht so, hätte Israel längst jede weitere Nutzung von... na ja, es gäbe kein Memorandum of Understanding, sie würden einfach tun, was sie wollen. Aber im Libanon wurden sie gestoppt. Und sie wurden aus einem Grund gestoppt – weil die Vereinigten Staaten den Hebel in der Hand haben.

## **#Nima**

Larry, die Financial Times hat berichtet, dass der katarische Minister gesagt hat – also, der katarische Premierminister hat erklärt –, dass die Länder in der Region derzeit über ein neues Sicherheitsabkommen verhandeln. Das stand so in der Financial Times. Und heute in Russland hat Medwedew darüber gesprochen. Er hat wieder dieselben Länder erwähnt, die auch der iranische Präsident genannt hatte. Es scheint, als gäbe es da hinter den Kulissen irgendeine Art von Abstimmung mit den Russen, denke ich.

## **#Larry**

Nicht nur hinter den Kulissen.

## **#Nima**

Nur das, was in der Region passiert.

## **#Larry**

Ich würde sagen, nicht nur hinter den Kulissen, sondern auch ganz offen, also über der Wasserlinie sozusagen. Sie machen sich wirklich keine große Mühe, das zu verbergen.

## **#Nima**

Im Moment liegt der Fokus darauf, dass der Vorsitzende des iranischen Parlaments nach Aserbaidschan reist, vielleicht auch nach Armenien. Das hat für die Iraner und die Russen Priorität.

## **#Larry**

Ja, aber ihre Interessen prallen aufeinander. Die CIA will ihr Personal weiter einsetzen, um den Iran zu zerstören, ihn zu zerschlagen. Und selbst wenn es von irgendeinem Staat wirklich den Wunsch gibt, ein Friedensabkommen zu erreichen, sie werden daran arbeiten – aber es wird sabotiert werden.

## **#Nima**

Die CIA ist im Grunde in Aserbaidschan, wenn ich mich nicht irre. Oder in Armenien – dort haben sie ihre Kräfte.

## **#Larry**

Die sind in beiden. Ich meine, die haben in beiden eine Station, da bin ich mir ziemlich sicher.

## **#Nima**

Wir wissen, dass der MI6 dort ist. Das Vereinigte Königreich ist ebenfalls dort.

## **#Larry**

Spione, die sich gegenseitig ständig in die Quere kommen.

## **#Nima**

Vielleicht wird der nächste Konflikt in Armenien oder Aserbaidschan stattfinden. Ich weiß nicht genau, wie das kommen soll. Wenn sich die neue Sicherheitsarchitektur im Nahen Osten formt oder neu formt, dann würde ich annehmen, dass Russland Teil dieses Verständnisses sein wird. Daran führt kein Weg vorbei, denn Russland ist dort, gehört zur Region, ist im Grunde ein Verbündeter des Iran und hat eine Art strategische Partnerschaft mit ihm. Außerdem pflegt Russland gute

Beziehungen zu den arabischen Staaten, auch zu den Ländern des Golfkooperationsrats. Und China – wie China da hineinpassen könnte, ist unklar. Sie äußern sich im Moment nicht besonders laut zu dem, was in Westasien passiert.

### **#Larry**

Ja, genau. Aber wie ich vorhin schon gesagt habe: Am Freitag soll China angeblich in Saudi-Arabien sein, um weitere Dokumente zu unterzeichnen, die den Schutz Saudi-Arabiens absichern sollen. Also, das ist schon, na ja, eine ziemlich große Sache.

### **#Nima**

Larry, siehst du das auch so? Siehst du, dass die Trump-Regierung irgendwie – also, heute hat er gesagt, General Motors versucht, mehr Waffen zu produzieren. Sie sind sehr bereit dazu. Und nicht nur General Motors, es gibt auch andere Unternehmen, die mehr Waffen herstellen wollen. Werden sie das bald tun, um wieder in den Krieg zu ziehen?

### **#Larry**

Also, wie will man Waffen herstellen, die seltene Erden brauchen, wenn man gar keine seltenen Erden hat? Können Sie mir das bitte erklären?

### **#Nima**

Sie haben einen neuen Vertrag mit Armenien.

### **#Larry**

Ja, aber Armenien sitzt doch nicht auf einem riesigen Vorrat an seltenen Erden, die für die militärisch-industrielle Produktion entscheidend sind, oder?

### **#Nima**

Aber Larry, die Verarbeitung dieser Mineralien ist unglaublich schwierig. Ich weiß nicht, wie Armenien über diese Technologie verfügen soll. Haben sie diese Technologie überhaupt? Oder schicken sie das Rohmaterial in die Vereinigten Staaten oder irgendwo anders, um es dort verarbeiten zu lassen?

### **#Larry**

Nein, nein, sie haben die Fähigkeit dazu. Wissen Sie, die Vereinigten Staaten haben damals einen Plan ausgearbeitet, den Israel, ich glaube, im Jahr zweitausendvierzehn gestartet hat. Und dieser Plan war, na ja, darauf ausgelegt, den Maidan zu provozieren, also Unruhen auszulösen. Dieses

ständige Einmischen der USA in innere Angelegenheiten – davon sind sie bis heute nicht abgerückt. Und es ist immer dasselbe Muster, egal ob man es in der Ukraine, in Armenien, in Aserbaidschan oder im Iran sieht. Die amerikanischen Geheimdienste sind sehr aktiv darin, lokale Behörden zu untergraben oder sie so unter Druck zu setzen, dass sie mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeiten müssen.

## **#Nima**

Sehen Sie irgendeine Möglichkeit, dass Le Pen in Frankreich an die Macht kommt?

## **#Larry**

Oh, vielleicht Marine Le Pen. Es könnte aber auch noch eine andere Alternative zu ihr geben. Ich sehe die Leute, die behaupten, sie würden auf Macrons Erfolgswelle mitreiten, nicht an der Spitze. Ich glaube, die haben ihre Zeit ziemlich ausgespielt – genau wie Keir Starmer. Es ist im Grunde ein Wettstreit zwischen Starmer, Macron und Merz in Deutschland. Wer kann am unbeliebtesten sein?

## **#Nima**

Hier ist also ihr Vorschlag für den Libanon, Larry. Sie sagte: Erstens, den israelischen Rückzug aus dem Libanon fordern. Zweitens, sich auf die Zeit nach UNIFIL vorbereiten und schrittweise die Hisbollah entwaffnen. Drittens, die libanesischen Streitkräfte stärken. Es ist irgendwie ...

## **#Larry**

Wunschdenken. Ja, das hab ich wohl durcheinandergebracht. Wie will man die libanesischen Streitkräfte stärken, nachdem man Hisbollah zerschlagen hat? Mit welcher Kraft soll man denn überhaupt Hisbollah zerschlagen? Hisbollah wird ihre Waffen ganz sicher nicht freiwillig niederlegen. Ganz und gar nicht. Das ist also, ehrlich gesagt, wieder nur ein weiteres Beispiel für die unrealistischen Vorstellungen des Westens.

## **#Nima**

Ich finde, das ganze politische System, Larry, im Libanon ist das eigentliche Problem. Denn wenn man sagt, der Präsident muss Christ sein, der Parlamentspräsident muss Muslim sein, oder so etwas – was soll das eigentlich?

## **#Larry**

Das ist nicht ... Also, das war der Deal, den sie damals, im Jahr neunzehnhundertsechundvierzig, ausgeheckt haben. Versuchen Sie mal, sich das vorzustellen: Das war damals ein koloniales Gebiet, immer noch teilweise unter französischer Kontrolle. Aber sie mussten den Anschein erwecken, dass

es sich um ein unabhängiges Land handelte, mit einer demokratischen Regierung. In Wirklichkeit war das nicht so. Es hing alles davon ab, zu welcher Gruppe man gehörte. Hatte man das „richtige“ Blut oder das „falsche“? Und am Ende wurde das Ganze dann als eine extrem religiöse Frage behandelt. Dabei liegt genau da die Ironie: Einige derjenigen, die am lautesten darauf pochen – nehmen wir zum Beispiel Bibi Netanjahu – sind gar nicht religiös. Trotzdem übernehmen sie völlig diese Vorstellung von „Gott hat uns dieses Land gegeben“, obwohl sie selbst gar nicht an Gott glauben.

## **#Nima**

Ja, also... Die europäischen Länder haben sich zusammengeschlossen, um die Ukraine zu unterstützen. Und der deutsche Kanzler Scholz hat gesagt, wir werden nicht nachgeben. Wir werden die Ukraine bis zum Ende unterstützen. Ich weiß nicht, was das heißen soll. Dieses „bis zum Ende“ – das ist so wichtig. Was bedeutet das für sie? Starmer ist im Vereinigten Königreich draußen. Ich nehme an, dass er bald auch in Deutschland draußen sein wird, aber ich habe keine Hoffnung in Deutschland.

## **#Larry**

Du meinst, Merz wird raus sein, nicht Starmer?

## **#Nima**

Ja, ja, Merz. Starmer, der sollte doch eigentlich zurücktreten. Ich glaube, er ist dann auch zurückgetreten.

## **#Larry**

Erst Ende August, Anfang September, irgendwann in dem Zeitraum. Ja, ich bin raus, aber bis meine Partei eine neue Führung wählt – Burnham ist ja der Name, der gerade herumgeht – werden sie weiter in so einer Art Schwebezustand bleiben. Starmer hat die Regierung im Grunde nicht mehr wirklich unter Kontrolle und ist von vielen seiner eigenen Leute deutlich zurückgewiesen worden. Also wird das Ganze einfach so vor sich hintreiben. Ich denke, was wir sehen werden, selbst mit dieser ganzen Sache mit Iran, ist ein weiteres Abdriften in den nächsten paar Wochen.

## **#Nima**

Wie sehen Sie Europas Rolle, wenn es um die Straße von Hormus geht? Wie bewerten Sie die politischen Schritte der Europäer in dieser Frage? Und welchen Einfluss haben sie überhaupt, um etwas zu bewegen? Schließlich sprechen sie ja über die Straße von Hormus.

## **#Larry**

Ja, überhaupt kein Druckmittel.

## **#Nima**

Ohne Falten und ohne Gebühren.

## **#Larry**

Ja, null Einfluss. Weißt du, die haben gar nichts in der Hand. Die Franzosen sind auch nicht gerade begeistert von diesem Null-Einfluss, von diesen Null-Typen. Und Saudi-Arabien wird sein eigenes Problem haben. Ich meine, jeder wird sich darauf vorbereiten, gegen die Amerikaner auszuteilen, weil wir einfach nicht besonders beliebt sind.

## **#Nima**

Was ist also die Lösung, Larry, für die Russen? Heute habe ich mit Scott Ritter gesprochen. Er ist gerade aus Russland zurückgekommen. Er sagte, der Hauptfokus liege im Moment für Russland darauf, wie man mit Starlink umgeht. Denn all diese Drohnen, die die Ukraine gegen Russland einsetzt, müssen ja irgendwie mit dem Internet verbunden sein. Sie müssen mit Starlink verbunden sein, um ihre Ziele zu treffen. Und siehst du, dass Russland da irgendwie reagiert? Tatsächlich haben wir ja gestern gesehen – ich habe gesehen, wie eine der Starlink-Bodenstationen von den Russen getroffen wurde.

## **#Larry**

Eine Satellitenschüssel zum Hochladen von Informationen.

## **#Nima**

Ein Teller, ja, so etwas in der Art – ein Teller, irgendetwas am Boden. Es ist nicht im Weltraum, nein. Und es scheint, als wäre das Ziel, gegen Starlink vorzugehen, um mit den ukrainischen Drohnen fertigzuwerden.

## **#Larry**

Ja, ich meine, ich verstehe schon, dass Russland tatsächlich eine neue Form der elektronischen Kriegsführung eingesetzt hat, die in der Lage ist, das zu neutralisieren, was die Ukraine auf das Schlachtfeld bringt. Außerdem ist Russlands Industrie viel größer. Sie haben einfach mehr Arbeitskräfte. Kiew ist im Grunde, na ja, zwei Städte und Jerusalem mit einem Haufen Erde. Das ist eben das, was man dann bekommt.

## **#Nima**

Glauben Sie, dass Wladimir Putin sich vielleicht dazu entschließen könnte, Fabriken anzugreifen, die außerhalb der Ukraine Drohnen für die Ukraine produzieren – vielleicht in einigen europäischen Ländern?

## **#Larry**

Oh ja. Nein, ich glaube tatsächlich jetzt, basierend auf dem, was Putin gesagt hat – er hat heute gesprochen, am vierundzwanzigsten – also ja, er hat gestern zu den Kadetten gesprochen, die an den Militärakademien und anderen Akademien ihren Abschluss gemacht haben. Und er war ziemlich deutlich. Im Grunde war die Botschaft: Russland ist bereit. Russland ist bereit zu reagieren. Er hat im Prinzip gesagt, wir werden nicht überrascht werden – nicht so wie bei Barbarossa im Jahr neunzehnhunderteinundvierzig. Also, er ist...

Er ist da ziemlich entschlossen. Und er hat den Westen gewarnt. Ich denke, der Westen weiß jetzt, dass er – mindestens zu Beginn – mit russischen Raketen angegriffen werden könnte. Und wenn er versucht, darauf zu reagieren, wird die Lage weiter eskalieren. Wir stehen also vor der Möglichkeit eines eskalierenden Krieges.

## **#Nima**

In Donald Trumps Kopf dreht sich im Moment alles um den Nahen Osten und die Straße von Hormus. Jedes Mal, wenn er spricht, redet er über die Straße von Hormus – darüber, wie wunderbar es läuft, wie er alles aus der Straße von Hormus herausholt, und wie viele Fässer, Millionen und Abermillionen Fässer, dort herauskommen. Aber wenn es um Russland geht, hört man nichts. Im Grunde gar nichts. Kein Argument, keine Aussage, nichts Aktuelles zum Konflikt in der Ukraine. Und wenn man sich in die Lage des russischen Präsidenten versetzt und die Situation jetzt betrachtet, dann gibt es im Grunde niemanden, wirklich niemanden, mit dem man reden kann. Als Donald Trump an die Macht kam, gewählt wurde, da gab es viele Menschen in Russland, die hofften, dass er vielleicht den Ton in Washington verändern würde. Aber hat er das?

## **#Larry**

Nein, das hat es nicht. Es ist schlimmer geworden.

## **#Nima**

Ja. Stell dir mal vor, bisher konntest du gar nicht mit Washington sprechen. Und jetzt musst du mit Steve Whitcomb und Jared Kushner reden.

## **#Larry**

Also, ja. Ich meine, es ist so ... ähm, zumindest wenn Witkoff und Kushner auftauchen, führen sie direkte Gespräche mit Russland. Wenn die Vereinigten Staaten in der Schweiz auftauchen, führen sie nur indirekte Gespräche mit, äh, mit dem Iran. Weißt du, sie können sich gegenseitig beleidigen, so nach dem Motto: „Deine Mutter trägt Kampfstiefel“, so in der Art. Ähm, aber in beiden Fällen spielt die Vereinigten Staaten keine aktive Rolle, um Frieden zu schaffen. Sie spielen eine aktive Rolle dabei, das Feuer am Brennen zu halten – sozusagen.

## **#Nima**

Larry, siehst du, dass sich die Vereinigten Staaten in Eurasien neu definieren? Oder werden sie sich weiterhin so sehen, wie sie sich bisher sehen? Die USA betrachten sich in Westasien im Grunde durch die Augen der Israelis. Ich weiß nicht, wie sehr ein Krieg gegen den Iran das amerikanische Denken, also das Denken in Washington, verändern würde. Aber wenn es um Eurasien geht – was wäre da ihr nächster Schritt? Erinnerst du dich, Donald Trump hat, bevor er an die Macht kam, darüber gesprochen, dass man ein besseres Verhältnis zu Russland aufbauen müsse. Er hat sogar gesagt, die G7 sollte wieder zur G8 werden, also mit Russland dabei, was damals schon bemerkenswert war.

## **#Larry**

Aber er sendet widersprüchliche Signale. Einerseits sagt er das, andererseits redet er davon, der Ukraine noch tödlichere Waffen zu liefern. Und, na ja, wenn man Russland ist, schaut man sich das an und fragt sich: Wer ist er eigentlich – Dr. Jekyll oder Mr. Hyde? Er wirkt wie eine gespaltene Persönlichkeit. Also, ich... ich habe keine großen Hoffnungen, dass Trump... na gut, vielleicht doch ein bisschen Hoffnung. Entscheidend wird sein, ob sie diese Woche anfangen, die amerikanischen Luftstreitkräfte neu zu verlegen. Moment, ich könnte dazu gleich ein Update haben. Bleiben Sie dran. Noch keine größeren Bewegungen. Trump hat also immer noch nicht angeordnet, dass die ganze Flugzeugflotte in die Vereinigten Staaten zurückkehrt. Sie sind also weiterhin in einer Position, aus der sie reagieren oder Angriffe auf den Iran starten könnten, falls Trump sich entscheidet, es noch einmal zu tun.

## **#Nima**

Ich sehe keine Veränderung in Europa, die den Krieg in der Ukraine wesentlich beeinflussen würde. Nehmen wir mal an, Starmer ist weg, Macron ist weg, Merz ist weg – das wird in Europa nichts ändern.

## **#Larry**

Vielleicht ja, vielleicht nein. Es hängt davon ab, wer ihn ersetzt. Angeblich ist dieser Burnham, der Starmer ablösen soll, genauso verrückt danach, die Ukraine zu unterstützen. Ich schätze, er ist

genauso fixiert darauf, gegen den Iran vorzugehen wie Starmer – also, Israel zu unterstützen und die Ukraine zu backing. Im Grunde das Gleiche. Offenbar kein wirklicher Unterschied.

## **#Nima**

Weil wir im östlichen Teil Europas Orbán zusammen mit Fico hatten. Orbán ist jetzt raus. Das war, meiner Meinung nach, ein großer Verlust für Russland.

## **#Nima**

Der Mann, der als neuer Premierminister von Ungarn ins Amt gekommen ist, steht sehr im Einklang mit der europäischen Politik.

## **#Larry**

Nein, nein, nein, nein, nein. Du hast es doch heute gesehen – er hat dagegen gestimmt. Er hat tatsächlich dieselbe Haltung eingenommen wie Orbán.

## **#Nima**

Nein, in welchem Zusammenhang? Militärische Hilfe für die Ukraine?

## **#Larry**

Ja, ich glaube, das hab ich auch so gedacht. Vielleicht hab ich mich einfach verhört.

## **#Nima**

Soweit ich weiß, unterstützt er die europäische Politik in Bezug auf die Ukraine. Aber sie sind ja von russischer Energie abhängig – das ist wichtig für sie. Ungarn ist so stark von Russland abhängig, und sie müssen selbst entscheiden.

## **#Larry**

Ja, Ungarn hat die nächste Verhandlungsrunde über den EU-Beitritt der Ukraine blockiert.

Ministerpräsident Péter Magyar sah sich gezwungen, die Ablehnung eines großen Teils der ungarischen Gesellschaft gegenüber Wolodymyr Selenskyj zu berücksichtigen. Und genau das wurde heute auf vielen Telegram-Kanälen wiederholt.

## **#Nima**

Das könnte ein positiver Schritt sein. Mal sehen. Fico, der ist nicht so lautstark. Fico ist irgendwie... Die großen Player, die einflussreichen Länder in Europa, das sind die westlichen Staaten, also der westliche Teil Europas. Und die werden ihre Position nicht aufgeben. Sie werden ihre Haltung zu Ukraine so bald nicht ändern.

Was wissen wir, Larry, bevor wir zum Schluss kommen? Was wissen wir über die neue Wahl in der Ukraine? Werden wir das tatsächlich erleben?

**#Larry**

Halt lieber nicht die Luft an. Das wird nicht passieren. Sonst kippst du noch um.

**#Nima**

Und Sie erinnern sich sicher, wie Donald Trump damit geprahlt hat – mit diesem Streit zwischen ihm und Selenskyj in Washington. Er wird dies tun, er wird das tun. Ich gehe davon aus, dass wir bei den Gesprächen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten dasselbe Szenario erleben werden. Es geht nur darum, Lärm zu machen.

**#Larry**

Ja, das ist alles. Nein, das stimmt.

**#Nima**

Danke, Larry.

**#Larry**

Alles klar, wir sehen uns morgen.

**#Nima**

Bis morgen.

**#Larry**

Alles klar, mein Freund. Tschüss.

**#Nima**

Tschüss.